

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 181 (2015)

Heft: 1-2

Artikel: Der Einsatz von gepanzerten Fahrzeugen in Syrien

Autor: Villard, François

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-513437>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Einsatz von gepanzerten Fahrzeugen in Syrien

Im März 2011 brach – als direkte Folge der Ereignisse in Tunesien – in Syrien ein Bürgerkrieg aus, in welchem bis zum heutigen Tag unterschiedliche oppositionelle Gruppierungen gegen die Regierungstruppen von Präsident AL-ASAD täglich erbitterte und blutige Kämpfe ausfechten.

François Villard
(Übersetzung Stefan Bühler)

Das Netzwerk ANNA (Abkhazian Network News Agency) hat mit Hilfe von Fernsehteam und fest installierten Kameras auf gepanzerten Fahrzeugen des syrischen Regimes verschiedene Gefechte seit Beginn der Kampfhandlungen aufgezeichnet, was zahlreiche aufschlussreiche, aber auch verstörende Details an die Öffentlichkeit brachte. Etwas geht aus den Bildern unmissverständlich hervor: in Syrien gibt es keine Krise, es herrscht ein erbarmungsloser Krieg!

Topologie und Bevölkerung

Die Städte, in denen die Hauptgefechte ausgetragen werden, bestehen im Kern grösstenteils aus Betongebäuden mit vier bis sieben Stockwerken und Quartieren mit niedrigen, oftmals nicht fertig gebauten Flachdachhäusern. Neben ein paar mehrspurigen Hauptachsen gibt es vor allem schmale Nebengassen, in denen sich kaum zwei Fahrzeuge kreuzen können. Die Agglomeration besteht mehrheitlich aus provisorisch zusammengebastelten, zwei- bis dreistöckigen Gebäuden. Die Stromversorgung erfolgt in der Regel über Freileitungen. Im Untergrund verlaufen Kanalisation- und Tunnelsysteme, welche durch die Rebellen gegraben wurden, um rasche Stellungswechsel vornehmen zu können. Alles in allem unterscheidet sich die städtische Topologie in Syrien nicht grundsätzlich von den Gegebenheiten in der Schweiz.

Trotz der heftigen Gefechte bewegen sich immer wieder tollkühne Auto- und Lastwagenfahrer durch die Straßen an den feuern Kampffahrzeugen vorbei. Das Vorhandensein von Zivilisten auf dem Gefechtsfeld und deren Interaktion mit den kämpfenden Parteien ist eine Realität, welcher sich kein militärischer Führer mehr entziehen kann.

Eingesetzte Waffensysteme

Die Panzertruppen der Republikanischen Garde, auf denen der Hauptfokus dieses Artikels liegt, sind mehrheitlich mit Kampfpanzern T-72 sowie Kampfschützenpanzern BMP-2 ausgestattet, einige Einheiten verfügen auch noch über die älteren Kampfpanzer T-55 und T-62 sowie die Kampfschützenpanzer BMP-1. Die Kampfunterstützung erfolgt primär

AK-47, das Präzisionsgewehr Dragunov, die Panzerabwehrhandwaffen RPG-7 und RPG-29 sowie moderne Panzerabwehrlenkwaffen aus westeuropäischer und russischer Produktion (9M133 Kornet) ein.

Führung

Bei den ersten dokumentierten Gefechten 2011 und 2012 wurden die Kampfpanzer sehr statisch und ohne Begleitinfanterie eingesetzt, was in einem entsprechend hohen Verlust von Fahrzeugen resultierte. Ab 2013 ist



Gemischter Verband im Strassenkampf (aus einem Video vor Ort, daher etwas unscharf).

Bild: ANNA

mit Panzerhaubitzen 1S2, manchmal sind auch Flugabwehrpanzer ZSU-23-4 zu sehen, welche mit zwei oder vier Rohren gleichzeitig im Direktschuss gegen Bodenziele eingesetzt werden.

Die Aufständischen setzen vor allem leichte Waffen wie das Sturmgewehr

nieunterstützung wird durch Bergepanzer BREM sowie Bulldozer mit improvisierter Panzerung sichergestellt und die Artillerie unterstützt die Frontverbände unmittelbar mit indirektem Feuer. Die Aktion wird oftmals abgesessen von einer erhöhten Beobachtungsposition (Hügel, Dach eines Hochhauses, ...) geführt.

Feuer

Die Ortung und Bekämpfung des Gegners ist schwierig und muss in allen drei Dimensionen erfolgen. Die Schussdistanzen der Kampfpanzer liegen zwischen 100 m und 1500 m, die Kampfschützenpanzer wirken eher auf kürzere Distanzen, jedoch in einem grösseren Elevationsbereich.

Die Sicherheitsvorschriften beim Über- und Vorbeischiessen können im überbau-ten Gebiet selten bis überhaupt nicht ein-

Panzer T-72

Besatzung:	3 Mann
Bewaffnung:	Glattrohrkanone 2A46, 125 mm; Koaxial Mg PKT, 7.62 mm; Turm Mg NSWT, 12.7 mm
Schutz:	Panzerstahlstruktur, Reaktivmodule Kontakt-5 ERA
Motor:	12 Zylinder Diesel W-84, 840 PS

Schützenpanzer BMP-2

Besatzung:	3 Mann
Bewaffnung:	Maschinikanone 2A42, 30 mm; Koaxial Mg PKT 7.62 mm
Schutz:	Panzerstahlstruktur passive Zusatzschutzplatten
Motor:	6 Zylinder Diesel UTD 20S1, 290 PS
Infanteriegruppe:	6 Mann (AK-47, Dragunov, RPG-7)

gehalten werden. Die Druckwirkung der grosskalibrigen Waffensysteme ist zerstörerisch und für Personen im Nahbereich tödlich.

In aktuellen Reportagen ist auch zu sehen, dass die Schussabgabe mit schweren Waffen zum Teil durch Deckungen (Wände, Mauern, ...) hindurch erfolgt, wobei die Zielaufklärung und Zielbeobachtung durch andere Fahrzeuge oder abgesessene Truppen wahrgenommen wird.

Bewegung

Sowohl der BMP-2 als auch der T-72 weisen ein relativ hohes Leistungsgewicht auf und sind daher grundsätzlich sehr manövrierfähig. Die Annäherung in die Angriffsgrundstellung erfolgt oftmals über Schnellstrassen oder Autobahnen, um eine möglichst hohe Geschwindigkeit sicherstellen zu können, während der Hauptstoss dann in der Regel über die Hauptstrassen erfolgt.

Während Radfahrzeuge vergleichsweise kostengünstig in Beschaffung und Unterhalt sind, haben Kettenfahrzeuge den grossen Vorteil, dass sie sich auch durch Trümmer und Schutt, wie sie beim Kampf im überbauten Gebiet häufig auftreten, mit relativ hoher Geschwindigkeit bewegen können, zudem können sich Kettenfahrzeuge durch die Fähigkeit zum Wendeln an Ort deutlich schneller und flexibler an plötzliche Lageänderungen anpassen.

Schutz

Die Reaktivpanzerung der Fahrzeuge ist sehr effektiv gegen die sowohl unter den Regierungstruppen als auch unter den Aufständischen weit verbreiteten Panzerabwehrwaffen RPG-7. Die Luken der Fahrzeuge sind trotz der grossen Hitze mehrheitlich geschlossen, um die Besatzung vor Scharfschützen, Splitter- und Druck-

wirkung der Vielzahl an eingesetzten Waffensystemen sowie Handgranaten und Molotow-Cocktails zu schützen.

Fazit

Der Einsatz von gepanzerten Fahrzeugen im überbauten Gebiet stellt die mechanisierte Truppe vor drei grundsätzliche Probleme:

- Die Topografie von Städten verringert die Schussdistanzen, behindert die Beweglichkeit und erschwert die Aktionsführung;
- Mit der Zivilbevölkerung ist eine dritte Partei direkt oder indirekt an einem Gefecht beteiligt;
- Der Gegner muss in drei Dimensionen gesucht und bekämpft werden (U-Bahn, Kanalisation, Strassenzüge, mehrstöckige Gebäude und Hochhäuser).

Auf der anderen Seite zeigen die oben beschriebenen Gefechts situationen aber zweifellos auch die Stärken von schweren gepanzerten Fahrzeugen im urbanen Umfeld:

- Direktes Feuer mit schweren Waffen (hohe Präzision, grosse Wirkung im Ziel);
- Vergleichsweise hohe Mobilität (Wenden an Ort, Bewegung mit relativ hoher Geschwindigkeit, auch durch Trümmer und Schutt);
- Hoher Schutz der Besatzung gegen Beschuss (Kleinkaliber, Maschinikanonen, Panzerfäuste, ...) sowie Minen und improvisierte Sprengvorrichtungen.

Der Aussage des ehemaligen CdA, KKdt Christophe Keckeis, «die grosse Ära der Panzerschlachten sei vorbei» (NZZ vom 3. Januar 2003) muss daher widersprochen werden. Der Einsatz von Panzern und gepanzerten Fahrzeugen hat sich seit dem Zweiten Weltkrieg gewiss verändert, aber die aktuellen Konflikte zeigen klar, dass die mechanisierten Verbände noch lange nicht ausgedient haben und das zentrale Element einer glaubwürdigen Landesverteidigung bleiben. Das Herbeiführen der Entscheidung ist auch im überbauten Gebiet ohne robuste Kräfte nicht möglich! ■



Lt Col
François Villard
Managing director
Air Safety Security Services
1234 Vessy

KEEP CONTROL



Besuchen Sie unsere
neue Internetseite
www.swissarms.ch
und laden Sie sich unseren
neuen Gesamtkatalog runter!

SWISS + ARMS
www.swissarms.ch

